

Der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) begrüßt die Initiative der Radio Spectrum Policy Group (RSPG), ein Konsultationsverfahren zur Nutzung der Digitalen Dividende durchzuführen. Diese stellt aus Sicht des VATM eine einzigartige Gelegenheit dar, die Verfügbarkeit von wertvollen Frequenzen angesichts einer drastisch steigenden Nachfrage an Frequenzressourcen zu überdenken und dabei die hieraus zu erwartenden Potenziale effektiv, innovationsfördernd und gewinnbringend im Sinne einer gesamtwirtschaftlichen Betrachtung zu nutzen.

Nachfolgend nimmt der Verband wie folgt Stellung:

1. Grundsätzliches

Der VATM unterstützt ausdrücklich die Anstrengungen und Anregungen der RSPG, die Vergabe der Digitalen Dividende in Europa voranzutreiben und zu harmonisieren. Für eine möglichst effiziente Frequenznutzung hat sich immer wieder die Harmonisierung technisch als bestes Instrument gezeigt. Wenn im Europäischen Binnenmarkt der Bereich von 790-862 MHz für mobiles Breitband zur Verfügung gestellt wird, entsteht europaweit ein relevanter Markt für Netzbetreiber und Hersteller, der dem gesamten Sektor neue Dynamik verleihen und zu einer wesentlichen Steigerung des Verbrauchernutzens führen wird. Ein uneinheitliches Herangehen an die Reformierung der Frequenznutzung würde die Erreichung dieser zukunftsweisenden Ziele erschweren. Daher schlägt der Verband vor, ergänzend zum vorliegenden RSPG-Entwurf mit aufzunehmen, dass zusätzliche Investitionen, Innovationen und ein „Mehr“ an Wettbewerb sich nur einstellen, wenn die Digitale Dividende in einem chancengleichen Vergabeverfahren vergeben wird. Die Vergabebedingungen der Digitalen Dividende müssen berücksichtigen, dass die bestehenden Marktstrukturen geöffnet und nicht zu einer Verfestigung der bisherigen Marktbedingungen führen. Daher muss bei der Neuvergabe die bestehende Zuteilung von Flächenspektrum berücksichtigt werden. Die Europäische Kommission und die EU-Mitgliedstaaten müssen sicherstellen, dass die Vergabe der Digitalen Dividende den chancengleichen Wettbewerb fördert. Vor diesem Hintergrund ist daher zu betonen, dass die Rahmenbedingungen für die Frequenzvergabe geeignet sein müssen, der rasanten technischen Entwicklung stand zu halten. Maßgeblich für deren Gestaltung sind aus unserer Sicht daher die Beachtung der Grundsätze der Flexibilität, der effektiven und bedarfsgerechten Frequenznutzung sowie insbesondere die Berücksichtigung des Wettbewerbsumfeldes.

2. Europaweite Koordinierung

Der VATM begrüßt die von der RSPG vorgeschlagene Koordinierung des Frequenzbandes im Bereich 800 MHz zur Nutzung für elektronische Kommunikationsdienste. Aus Sicht des Verbandes sind nationale Sonderregelungen im Bereich der Frequenznutzung im Hinblick auf damit einhergehende Hindernisse für europäische Märkte zwingend zu vermeiden, wenngleich sich der Verband dafür ausspricht, die Vergabe von Nutzungsrechten auf nationaler Ebene zu entscheiden.

Ergänzend möchte der VATM hervorheben, dass er die Empfehlung der RSPG insbesondere auch vor dem Hintergrund der schwierigen Verhandlungen und zaghaften Ergebnisse während der Beratungen zur Überarbeitung des EU-Rechtsrahmens unterstützt. Bereits in der Vergangenheit hatte sich der Verband für eine klarere Strukturierung des zukünftigen Vorgehens eingesetzt, damit die Vergabe der knappen Frequenzressource zur innovativen Nutzung und Anwendung auf dem Markt führen kann. Letztendlich wird von zentraler Bedeutung sein, dass die nationalen Regulierungsbehörden die Vergaberegeln so festlegen, dass eine optimale Frequenznutzung für drahtlose Breitbandversorgung ermöglicht wird. Der VATM betont an dieser Stelle, dass bei der Nutzung der Digitalen Dividende für die von der RSPG angeführten ECN und ECS Anwendungen insbesondere der damit für den Verbraucher verbundene gesteigerte Nutzen im Mittelpunkt der Betrachtung stehen muss. Dies gilt insbesondere für die Möglichkeit der Schließung der bislang breitbandig unversorgten Gebiete. An dieser Stelle sei daher darauf verwiesen, dass sich einige im deutschen Markt tätigen Unternehmen bereits vorab dazu bereit erklärt haben, im Falle einer Zuteilung der Frequenznutzungsrechte im UHF-Bereich 790-862 MHz den Ausbau der drahtlosen Breitbandinfrastruktur in der Fläche zur Schließung der Versorgungslücken vorzunehmen und innerhalb von zwei Jahren eine Grundversorgung mit Datenraten von 2 – 3 MBit/s bereitzustellen.

3. Anwendung von WAPECS

Der VATM unterstützt das von der RSPG-Gruppe angeführte Prinzip der Service- und Diensteneutralität. Aus Sicht des Verbandes ist dieses Prinzip als zentraler Kernpunkt im nachgelagerten Vergabeverfahren zu bewerten, da so die Anbieter auch unterschiedliche technische Zugangswege wie GRPS, UMTS oder LTE auf den Frequenzen nutzen können und Infrastrukturwettbewerb auch bei der Nutzung der digitalen Dividende sichergestellt werden kann.

4. Zeitplan

Die RSPG empfiehlt der EU-Kommission, möglichst rasch und nicht später als bis zum 31. Oktober 2009 eine Empfehlung gegenüber den EU-Mitgliedstaaten zu verabschieden. Der VATM unterstützt diese Forderung nachhaltig und betont, dass eine zügige Umsetzung innerhalb der Mitgliedstaaten wesentliche Voraussetzung zur Schließung der breitbandig unterversorgten Gebiete ist. Darüber hinaus kann Breitbandversorgung als Motor für die Überwindung der derzeitigen wirtschaftlichen Krise dienen.

5. Schaffung von Planungssicherheit

Auch wenn, wie bereits ausgeführt, einige Unternehmen im Markt ihre Ausbaubereitschaft bereits zugesagt haben, verweist der VATM darauf, dass Infrastrukturentscheidungen sehr kostenintensiv sind und daher eine entsprechende Planungssicherheit gewährleistet sein muss. Nur durch baldmöglichste Bekanntgabe der regulatorischen Rahmenbedingungen können Weichenstellungen getroffen werden, um langfristig eine optimale Nutzung der Frequenzen gewährleisten zu können. Der Verband betont, dass es letztendlich auch um die Realisierung einer Win-Win-Situation geht, da mit der Verwendung der Digitalen Dividende für den Aufbau einer mobilen Infrastruktur beispielsweise auch die Inhalte der Programmveranstalter über das Internet in der Fläche angeboten werden können. Daher fordert der VATM die Entscheidungsträger auf europäischer und nationaler Ebene dringlichst dazu auf, die Debatte weiterzuführen und zu intensivieren, damit schnellstmöglich ein umfassendes Konzept verabschiedet werden kann.

6. Überprüfung bestehender Rechte (Laufzeit)

Mit der Neuvergabe der Frequenzen gehen zusätzliche Investitionen einher. Aus Sicht der investierenden Unternehmen muss daher bei einer möglichen Befristung ein angemessener Zeitraum für die Amortisation der Investitionen gewährt werden. Die Förderung effizienter Infrastrukturinvestitionen durch Gewährleistung angemessener Frequenzlaufzeiten ist von grundsätzlicher Bedeutung für den Markt und muss diskriminierungsfrei für alle Frequenzinhaber gelten.

Brüssel, 30. Juni 2009